

Praxis-Wissenschafts-Dialog Weinheimer Initiative, 26. April 2021

Zur wachsenden Bedeutung der Kommunen im Übergang Schule – Arbeitswelt – Heiner Bernhard, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft

Vielen Dank, Herr **Prof. Schlöer**, lieber **Wilfried**, für die einführenden Worte!

Am Beginn unserer digitalen Konferenz gestatten Sie mir – aus Sicht der **Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative** – einen Blick darauf, wie wir bisher den **Praxis-Wissenschafts-Dialog gestaltet haben** wie sich die **Rolle der Kommunen** und damit ihre **Bedeutung für die Gestaltung des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt** und **für die gesamte Bildungslandschaft** verändert hat.

Die Arbeitsgemeinschaft steht seit ihrer Gründung 2008 als Zusammenschluss von bildungsaktiven Kommunen für **Konzept und Praxis [Kommunaler Koordinierung](#)** bei der Gestaltung dieser Übergänge „vor Ort“.

Sie sieht dabei für sich zwei zentrale, miteinander eng verbundene Aufgaben, nämlich

1. sich „anwaltschaftlich“ für die Anerkennung von Kommunaler Koordinierung und gute und förderliche Rahmenbedingungen einzusetzen, und
2. die fortlaufende Verbesserung der lokalen Praxis zu unterstützen.

Schon die **Gründung** der **Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative** war eine Reaktion auf eine lang andauernde **Berufsnot junger Menschen**.

Lokales Engagement für gelingende Übergänge von der Schule in die Arbeitswelt fand damals ihre **Begründung** auch durch Ergebnisse und Einsichten der damaligen **Übergangsforschung**.

Denn spätestens **seit den 80er Jahren** ist der Übergang Schule-Arbeitswelt nicht nur eine **Herausforderung für kommunales Handeln**, sondern **Gegenstand wissenschaftlicher Forschung**.

Was sind **Konstanten**? Was hat sich **verändert**?

Schon für den **Juni letzten Jahres** hatten wir zu diesen Fragen einen **Fachtag geplant**. In einem Dialog **zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern**, die sich aktuell **empirisch und theoretisch** mit dem "Übergang" befassen und (jüngeren) Praktikerinnen und Praktiker aus dem Feld der Kommunalen Koordinierung sollte ein Bild des **aktuellen Übergangspanoramas** entstehen und über **Handlungsbedarfe** gesprochen werden.

Aufgrund der Corona-Krise musste diese **Präsenzveranstaltung** zunächst abgesagt werden. Sie soll aber **nachgeholt** werden. Denn es ist zu befürchten, dass die Corona-Krise und ihre Folgen uns das Thema „**Berufsnot**“ erneut auf die Tagesordnung setzen.

Deshalb wollten wir jedenfalls die **Diskussion mit der Wissenschaft** nicht weiter aufschieben. Nach diesem **ersten Schritt heute** soll dann im Sommer – hoffentlich – eine Präsenzkonferenz mit Einsichten aus der **Praxis** folgen. Beide Konferenzen sollten aber – das ist uns wichtig – als **Dialoge** verstanden werden.

Zur Einstimmung auf die heutige Konferenz habe ich mir die **Weinheimer Erklärung** aus dem Jahre **2007** nochmals angeschaut. Nichts von damals hat an Aktualität verloren.

Drei Gedanken aus der Erklärung von **damals** will ich aber nochmals hervorheben:

- Die beiden Begriffe, die zum Markenkern der Arbeitsgemeinschaft geworden sind: **Kommunale Koordinierung & Lokale Verantwortungsgemeinschaft**
- Die Ahnung, dass in diesem Handeln eine **Kommunale Daueraufgabe** gesehen werden muss.
- Und die Erkenntnis, dass es letztlich darum geht, die **Übergangssysteme vor Ort neu zu denken** und gemeinsam **neu zu gestalten**.

Gerade beim „neu denken“ und „gemeinsam gestalten“ haben wir von Beginn an auf die **Wissenschaft geschaut**, ihr **zugehört** und den Versuch unternommen, einen **regen Austausch** zwischen der **praktischen Arbeit** am Thema **Übergangsgestaltung** und **der Forschung hierüber** zu organisieren.

Eine **Liste aller darin einbezogenen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen** würde einen **eindrucksvollen Ausschnitt** aus der einschlägigen Szene abbilden.

Dabei haben wir uns keineswegs mit dem Blick auf die **Schnittstelle Schule-Beruf** begrenzt. Es hat sich vielmehr eine **ganzheitliche, Biographie-begleitende Sichtweise** immer deutlicher herausgebildet und damit die Erkenntnis, dass Kommunen „vor Ort“ **ganz generell Verantwortung für Bildung** haben und wahrnehmen müssen.

Auch um die Art und Weise zu demonstrieren, wie wir in all' den Jahren aus den **Problemen der Praxis** heraus den **Praxis-Wissenschafts-Diskurs** organisiert haben, nenne ich an dieser Stelle die Titel bzw. Themen unserer **Jahresforen und JahresforenExtra** sowie der durchgeführten **Fachtage**:

- **Schulische Berufsorientierung** und Kommunale Koordinierung (Dortmund 2008),
- Kommunale Koordinierung – **Wirksamkeit verbessern** (Nürnberg 2010),
- **Lehrstück Übergang** (Hoyerswerda 2011),
- **Fachkräfte & Kommunale Koordinierung: Berufseinstiege lokal gut gestalten** (Kiel 2012),
- **Kommunale Koordinierung als dauerhafte Aufgabe** (Freiburg 2013),
- **Teilhabe** (Kreis Offenbach 2014),
- **Lernallianzen** (Region Hannover 2015),
- **Kommunale Koordinierung im Übergangssystem Schule – Arbeitswelt in NRW** – eine Zwischensichtung (Extra: Dortmund 2015),
- **Junge Flüchtlinge, berufliche Perspektiven und Kommunale Koordinierung** (Extra: Stuttgart 2015),
- **Berufliche Perspektiven junger Geflüchteter, Kommunale Koordinierung und Lokale Verantwortungsgemeinschaften**: eine Zwischensichtung (Extra: Stuttgart 2016),
- **Übergang Schule-Arbeitswelt - „Vor Ort“ und kommunal - noch ein Schlüsselthema?** (Weinheim & Mannheim 2016),
- **Vielfalt in der Ausbildung** (Extra: Berlin 2016),
- **Berufliche Perspektiven junger Armer** (Extra: Karlsruhe 2017),
- **Von der Schule in die Arbeitswelt 4.0: Chancen und Risiken für einen gelingenden Übergang** (Chemnitz 2017),
- **Bildungs- und Berufswege für junge volljährige Geflüchtete** (Fachtag: Weinheim 2017),
- **Bildung für die digitale Arbeits- und Lebenswelt** (Fachtag: Hoyerswerda 2017),
- **Jugendberufsagentur – von der Idee zur Praxis** (Fachtag: Kiel 2018),
- **Gutes Aufwachsen im Quartier** (Dortmund 2018)
- **Demokratie, Lebensqualität, Bildung** .Kongress, (Hoyerswerda 2019)
- Fachtag „**Didaktik der Digitalisierung: Zusammenarbeit vor Ort**“ (Region Hannover 2019)
- Fachtagung: **Bildungskordinierung - (k) eine Kreisauflage?** Eine Zwischensichtung (Miltensberg 2019)
- Jahresforum 2019: **Übergänge in die Arbeitswelt: die Genderfrage – kein Thema mehr?** *gemeinsam mit dem Deutschen Jugendinstitut:* (Halle/Saale)
- Jahresforum 2020: **Corona, Krise, Klima: Gelingende Bildungsbiografien, verunsicherte Zukunft, solidarische Kommunen.**“ (Kreis Dithmarschen)

Auf unserer **Homepage** sind die Beiträge all´ dieser Veranstaltungen ausführlich dokumentiert. Außerdem sind dort die zu jedem Jahresforum formulierten **Erklärungen** einsehbar.

Darüber hinaus zeigen zwei Buchveröffentlichungen und diverse Broschüren den entfalteteten Dialog zwischen kommunal-lokaler Praxis und Wissenschaft.

Eine **neue Dynamik** ist infolge der Pandemie entstanden.

Setzt Corona den Übergang Schule-Arbeitswelt erneut zentral auf die Tagesordnung? Und wenn: wie muss er verstanden und gestaltet werden angesichts der Erfahrungen aus mehr als 10 Jahren Kommunaler Koordinierung und angesichts der Ergebnisse und Reflexionen aus der entsprechenden Forschung?

Auf diese Fragen haben wir versucht, mit inzwischen zwei Positionierungen zu antworten. So fordern wir in unsere aktuelle Erklärung, nichts geringeres als eine **neue Schule**.

Diese Pandemie-bedingte **neue Dynamik** hat sich aber insbesondere in inzwischen **10 Videokonferenzen** niedergeschlagen. Auch sie sind ohne Beiträge aus der Wissenschaft nicht vorstellbar.

Und nochmals nenne ich nur die **Themen**, die bei den **Videokonferenzen** behandelt wurden, bzw. die **Überschriften**, die wir ihnen gegeben hatten:

(1) Montag, den 22.Juni 2020 **Führt die Corona-Krise zu einer neuen Berufsnot bei Jugendlichen?**

Mit: Prof. Dr. Birgit Reißig, DJI Halle und Berichten aus Mannheim, Kassel, Weinheim und Dithmarschen.

(2) Montag, den 13.Juli 2020 **Mehr als Nothilfe? Lokale Handlungsansätze** Mit Berichten aus Dortmund, Karlsruhe, der Region Hannover und aus der Jugendberufshilfe der BAGIISA und einem Impuls von Prof.Dr.Harry Friebel, Hamburg.

(3) Montag, den 24.August 2020 **Berufsausbildung – noch attraktiv für Jugendliche?** Mit Prof. Dr. Georg Spöttl, Bremen; Daniel Gimpel, DGB Bundesvorstand; Raphael Stanko, Kommunales Jobcenter Kreis Offenbach; Naemi Härle, Bertelsmann Stiftung.

(4) Montag, den 21.September 2020 **Proaktives und Präventives Handeln – aber wie?** Mit Dr. Tobias Maier, Bundesinstitut für Berufsbildung, Berichten aus Kassel, Weinheim, Freiburg, einem Beitrag über NRW von Albert Schepers, G.I.B. Bottrop und einem Impuls von Georg Horcher, Seligenstadt.

(5) Montag, den 16. November 2020 **Mit dem Corona-Winter vor uns: Wie weiter?** Mit einem Impuls von Georg Horcher, Beiträgen von Dr. David Schiefer, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) Berlin, Markus Wieck vom Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) und einem Bericht aus Stuttgart von Iris Solmaz, Jugendhilfeplanung Landeshauptstadt

Stuttgart und Sabine Walloner, Jobcenter Stuttgart.

(6) Montag, den 14. Dezember 2020 **O du fröhliche? Corona, Frust und Lebensfreude** Mit Sean Prieske, Humboldt-Universität Berlin; Dr. Andrés Otálvaro, Leitungsteam Projekt samo.fa; Roland Strauß, Leitung Projekt internkulturmachtkunst; Prof.Dr.Julia Asbrand, Humboldt-Universität Berlin, Judith Jünger, BAG Evangelische Jugendsozialarbeit und Musikclips und Videos.

(7) Montag, den 18. Januar 2021 Unverzichtbar: **Lernort Betrieb** mit Beiträgen von Prof. Dr. Georg Spöttl, Bremen; Sofia Hamaz, BQN Berlin, Gerrit Kratz, Rodgau und Dr. Verónica Fernández, Bundesinstitut für Berufsbildung.

(8) Montag, den 22.Februar 2021 **Ruhiggestellt. Zur emotionalen Lage junger Menschen im zweiten lockdown und Eine neue Sehnsucht nach der Schule?** Mit Beiträgen von: Dr. Janosch Schobin (Universität Kassel), Dr. Beate Großenegger (Wien), Dr. Tanja Rusack (Universität Hildesheim), Rudi Kloss (Stadtjugendausschuss Karlsruhe), Angela Dietz (Grünbau Dortmund), Prof. Dr. Olaf Köller (IPN Universität Kiel), Dr. Karl-Heinz Imhäuser (Montag-Stiftungen).

(9) Montag, den 22.März 2021: **Kommunale Bildungspolitik nach einem Jahr Corona. Wo stehen wir?** Mit Beiträgen von: Gerrit Kratz (Rodgau), Prof. Dr. Michael Wrase (Universität Hildesheim/WZB), Wolfgang Brehmer (Landeshauptstadt München), Klaus Hebborn (Städtetag), Prof. Dr. Anke Langner (Universität Dresden).

(10) Montag, den 19.April 2021: **Jugendberufshilfe- wichtiger Partner der Kommunalen Koordination**, mit Beiträgen von: Jürgen Ripplinger (Weinheim), Günter Buck (BAG Evangelische Jugendsozialarbeit), Dr. Andreas Oehme (Universität Hildesheim), KAUSA-Serviceestelle Dortmund, Ludger Urbic (Deutsche Katholische Jugend), Georg Horcher (Deutsches Institut für Sozialwirtschaft).

Auch bei diesen **Videokonferenzen** haben wir uns darum bemüht, der **Wissenschaft** wie der **Praxis** nebeneinander Platz einzuräumen. Eine Liste derer, die vorgetragen und Impulse gegeben haben, würde dieses **dialogische Vorgehen** eindrucksvoll belegen.

Davon müssen wir **heute** eigentlich nur deshalb abweichen und uns auf die Wissenschaft beschränken, weil uns **Corona** zu diesem **digitalen Format** zwingt und dieses Format eine **ganztägige Veranstaltung** nicht sinnvoll erscheinen lässt.

Für heute sind ganz grob folgende **Themenblöcke** vorgesehen:

- Übergangsforschung – ein Rückblick
- Übergang Schule – Arbeitswelt: Worüber sprechen wir eigentlich?
- Das System, das seine Schatten vorauswirft: Berufsbildung
- Risikoreiche Verläufe: heute und morgen
- Übergangsforschung und Übergangsgestaltung

Ich freue mich auf die Beiträge des heutigen Nachmittags.